

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Mittwoch, 27. Dezember 1967

Blatt 3971

Der Wiener Fremdenverkehr im November

Zahl der Besucher aus den Oststaaten weiter steigend

27. Dezember (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht in seinem Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im November folgende Zahlen (Zahlen vom November 1966 in Klammer):

Insgesamt meldeten die Wiener Beherbergungsbetriebe im November 68.423 Gäste, das sind um 1.056 oder 1,4 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Sie brachten dem Wiener Fremdenverkehrsgewerbe 167.200 (179.703) Übernachtungen, 46.913 (48.027), das sind rund 76 Prozent aller Wien-Besucher kamen aus dem Ausland. Dabei rangieren die Gäste aus Westdeutschland samt Berlin mit 9.680 (9.289) zahlenmäßig an erster Stelle. Auf Platz Nummer zwei folgen die Amerikaner mit 7.037 (11.186) Touristen. (Die Zahl der amerikanischen Besucher war im November vergangenen Jahres deshalb so groß, weil ein amerikanischer Konzern in diesem Monat für seine Mitarbeiter Wienreisen organisiert hatte). Mit einem nur geringen Abstand hinter den Gästen aus den Vereinigten Staaten folgen die Jugoslawen mit 6.833 (4.644) Besuchern. Diese Zahl ist ein unmittelbarer Erfolg der verstärkten Werbung für Wien in Jugoslawien, die unter anderem anlässlich des jugoslawischen Staatsfeiertages am 22./23. November einen Touristenstrom in die österreichische Hauptstadt bewirkte. Auch an vierter Stelle liegt ein Oststaat, und zwar die Tschechoslowakei mit 2.263 (2.380) Gästen. Auf Platz fünf folgt die Schweiz mit 2.195 (2.113) Wien-Besuchern.

Die Wiener Jugendherbergen meldeten 2.798 (3.131) Gäste, darunter 1.073 (1.506) aus dem Ausland. Auf den Campingplätzen wurden auch noch im November 39 Wohnwagen-Touristen registriert.

Einem langen Fasching entgegen
=====

27. Dezember (RK) Tanzlustige werden am Fasching 1968 ihre Freude haben: uns steht nämlich eine besonders lange Ballsaison bevor. Während der Fasching 1967 relativ kurz war - der Aschermittwoch fiel auf den 8. Februar - endet der Fasching 1968 erst am 28. Februar.

In Getränke- und Vergügnungssteuerreferat haben die Anmeldungen der Ballveranstaltungen bereits kurz vor Weihnachten eingesetzt. Daher ergibt sich schon jetzt ein ungefährender Überblick über die wichtigsten Veranstaltungen der Ballsaison 1968. Danach beginnt das Faschingsvergnügen bereits am 31. Dezember 1967 mit acht Silvesterbällen in verschiedenen Wiener Lokalen. Unter den bisher angemeldeten 126 Tanzveranstaltungen befinden sich 75 Veranstaltungen größeren oder repräsentativen Charakters, darunter 46 Veranstaltungen mit einer Auflage von mehr als eintausend Eintrittskarten.

(Unseren ersten wöchentlichen "Ballkalender" bringen wir an kommenden Freitag in der "Rathaus-Korrespondenz"

- - -

Ruhige Weihnachtsfeiertage
=====

27. Dezember (RK) Keine "besonderen Vorkommnisse" gab es während der Weihnachtsfeiertage bei Verkehrsbetrieben, Feuerwehr und Rettung in Wien. Die drei Tage verliefen ruhiger, als erwartet worden war.

Die Frequenz der Verkehrsbetriebe war am Heiligen Abend sehr gut, besonders zum Zentralfriedhof und zurück. Am Christtag war die Frequenz sehr schwach und ebenso am Stefanitag bis Mittag. Erst am Nachmittag des zweiten Feiertages gab es wieder steigende Fahrgastzahlen.

Die Rettung absolvierte in den drei Tagen zusammen 204 Ausfahrten. Sie hatte zwanzig Tote und 51 Verletzte zu transportieren. 39 Verletzungen stammten von Verkehrsunfällen, 12 wurden durch Trunkenheit verursacht. Auch bei fünf Selbstmordversuchen griff die Rettung ein.

Verhältnismäßig "gemütlich" ging es bei der Wiener Feuerwehr zu. Eine Arbeitsspitze war am 23. Dezember mit 78 Ausrückungen erreicht worden, wovon 45 auf Windschäden und 5 auf Wassereinbrüche zurückgingen. Am 24. gab es schon nur mehr 47 Ausrückungen, am 25. nur 27 und am 26. nur mehr 23.

Bemerkenswert ist, daß es in Wien keinen einzigen Christbaumbrand gegeben hat. Im übrigen hat die Zahl der heurigen Ausrückungen am 26. Dezember um Mitternacht die Gesamtzahl von 10.500 erreicht.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

27. Dezember (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 3 bis 4 S, Kohlrabi 3 bis 5 S, Kraut 3 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 3 bis 4 S, Tafelware 6 bis 8 S, Bananen 5 bis 10 S, Orangen 5.50 bis 6.50 je Kilogramm.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 27. Dezember
=====

27. Dezember (RK) Neuzufuhren Inland 4.341, Ausland: Bulgarien 599, DDR 1.047, Ungarn 1.120, Summe 7.197, verkauft alles.

Preise extrem: 17 bis 17.80, 1. Qualität 16.30 bis 16.90, 2. Qualität 15.70 bis 16.20, 3. Qualität 14 bis 15.60, Altschneider 10, Zuchten 11.50 bis 12.50, Zuchten extrem 12.60 bis 13.20. Ausländische Schweine: Bulgarien 14.50 bis 15.30, (16 S 14 Stk) DDR 14.80 bis 16.50, Ungarn 15.30 bis 16.50.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 13 Groschen und beträgt 16.04. Der Durchschnittspreis für bulgarische Schweine ermäßigte sich um 6 Groschen und beträgt 14.93, für DDR-Schweine erhöhte er sich um 2 Groschen und beträgt 15.65, für ungarische Schweine erhöhte er sich um 1 Groschen und beträgt 15.90, Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 1 Groschen und beträgt 15.60. Außermarktbezüge in der Zeit vom 22. bis 27. Dezember (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.530.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 27. Dezember
=====

27. Dezember (RK) Auftrieb 13 Stück, als Schlachttiere wurden 12 Stück verkauft, unverkauft blieb 1 Stück.

Herkunft: Burgenland 2, Niederösterreich 10, Oberösterreich 1,

Notierungen: Schlachttiere Fohlen 0, Pferde extrem 11.70, 1. Qualität 9 bis 10.20, 2. Qualität 8.20 bis 8.50, 3. Qualität 7 bis 7.50,

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Schlachtpferden um 1.58 und beträgt 8.83.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 27. Dezember
=====

27. Dezember (RK) Neuzufuhren Inland: Ochsen 22, Stiere 138, Kühe 288, Kalbinnen 62, Gesamtauftrieb 510, unverkauft blieben 2 Stück.

Preise: Ochsen 13.80 bis 15.60, Stiere 14 bis 16.10, extrem 16.50 (1 Stück), Kühe 10 bis 13.10, extrem 13.40 bis 13.50, (2 Stück), Spitzen 14 (2 Stück), Kalbinnen 13.50 bis 15.50, extrem 15.80 (1 Stück), Beinlvieh Kühe 8 bis 9.50, Ochsen 11 bis 13, ...

Der Durchschnittspreis bei Ochsen erhöhte sich um 16 Groschen, bei Stieren um 27 Groschen, bei Kühen um 34 Groschen bei Kalbinnen um 34 Groschen.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh betragen: Ochsen 14.19, Stieren 15.10, Kühe 11.10, Kalbinnen 14.21, Beinlvieh verteuerte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

- - -